

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltenzahl oder deren Raum mit 20 Pfg., solche auf 20 Pfg. mit 20 Pfg. berechnet, in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bekanntheit die Seite 75 Pfg. Erhalten wöchentlich postfrei; Sonntags und Montags einmal, sonst postfrei täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei monatlicher Zahlung 3,75 M., durch die Post 3,25 M., einschließlich Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. An entbehren Bestellungen-Bezugspreis unter Nr. 6578 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. W. Ernst Arnold in Halle. Geschäftsstunden von 10^h bis 12^h Uhr. Verleger: Redaktion Nr. 2232. — Expedition Nr. 1743

Hausnummer 1743

Nr. 331.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 18. Juli

1901.

Deutschlands Beziehungen zu Nordamerika.

Zu dem in letzter Zeit mehrfach erörterten, weil durch Regierung der Nordamerikaner in eine eigenartige Verbindung gerückten Thema der Beziehungen des Deutschen Reichs zu dem Vereinigten Staaten ist sich der „Frankfurter Korrespondent“ von einem gelegentlichen Mitarbeiter nach dessen Minderer von einer längeren amerikanischen Reise folgende interessante Schilderung gebracht:

Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten allmählich wieder den normalen Charakter gegenseitiger Freundschaft angenommen haben, trotzdem in den Vereinigten Staaten längere Zeit und zielbewußt in der Öffentlichkeit auf ein entgegengelegtes Ziel hingearbeitet ist. Es dürfte für den Auslandler kaum möglich sein, sich über die Bewegung in der amerikanischen Presse wirklich auf den Fall zu halten. Es lebt überhaupt kein Organ, das die öffentliche Meinung maßgebend vertritt. Im Osten muß man anderen Mitteln erheblicher politische Bedeutung bedürfen, als in mittleren und ferneren Breiten, und gerade diejenigen Zeitungen, die in Europa am besten zirkulieren, haben hinsichtlich der allgeringsten Einsicht.

Seit der Zeit des spanisch-amerikanischen Krieges ist von verschiedenen Seiten systematisch auf eine Berührung zwischen beiden Völkern hingearbeitet worden. Die sogenannte „gelbe Presse“ hat hierbei nicht allein mitgewirkt, sondern ihr und anderen ist das Material hauptsächlich aus solchen Richtungen zugeflossen, die in ihrer amtlichen Stellung nicht in der Lage waren, offen sich zu ihnen zu bekennen. Durch die mildesten und unsinnigsten Gerüchte über Deutschlands Haltung im spanisch-amerikanischen Kriege und namentlich in der Philippinenfrage wurde die öffentliche Meinung auf das schwerste erregt durch Gerüchte, die, sowie man ihnen zu Liebe gehen wollte, sich als tadelndes Gezebe betrachten renommistischer Offiziere herausstellen, in den Tatsachen aber auch kaum irgend einen Hintergrund besaßen. Zahllose Verleumdungen in Amerika und wurden geplagt, Genette aber für die Bekämpfung niemals beigetragen, sondern, sofern eine Lüge davonotwendig wurde, wurde eine andere an ihre Stelle gesetzt.

Das hat man aber allmählich fast bestimmen, und die ganzen Dinge werden längst in der Öffentlichkeit gehalten, wenn nicht die Internationalen Beziehungen im Allgemeinen wären. Eine Zeitung, welche man wirklich als Zeitung betrachten zu können, während die Handhabung des Jahres 1900 die Schwierigkeiten momentan beseitigt waren, kann man auf das Gebiet der Verdrängungen über, und man geht in allen Weltteilen, vor allen Dingen aber in Süd- und Mittelamerika verbreitet. In der ästhetischen Frage suchen sich die Amerikaner als reine Engel darzustellen, während die süden Deutschen wenigstens die Schuld an allen Unthun haben wollten. Was nicht möglich war, wurde als nachprüfbar erachtet, so daß die amerikanische Politik in China als durchaus verfehlt erwies und das Staatsdepartement zu Einlassungen zöhrliche Schläppen erleiden mußte. Es mag das hingefügt werden, daß die amerikanische Politik in China als durchaus verfehlt erwies und das Staatsdepartement zu Einlassungen zöhrliche Schläppen erleiden mußte. Es mag das hingefügt werden, daß die amerikanische Politik in China als durchaus verfehlt erwies und das Staatsdepartement zu Einlassungen zöhrliche Schläppen erleiden mußte.

Wenn man sich aber der Staatssekretäre des Reiches, Herr Jagow, selbst als alter Journalist und in der Handhabung der Presse im Deutschen und im Geheimen gar wohlgehabt, verstanden, das Volk bis zum Ende über die Aufnahme, die seine Politik fand, und ihre Wirkungen zu lauschen. Er hat die Presse im Gängelband wie kein anderer vor ihm und weiß dieses Instrument zu Gunsten seines eigenen Ruhmes und seiner menschlichen und überweltlichen Englandsfreundschaft mehrheitlich anzuwenden.

Immerhin aber haben, wie gesagt, in Amerika die Angriffe auf Deutschland im ganzen nachgelassen und finden auch kaum mehr ein Echo in der öffentlichen Meinung, die mit richtigem Gespür ihre Grundlosigkeit erkennt. Nur in zwei Richtungen werden sie noch fortgesetzt. Die eine Seite vertritt der „New York Herald“, über dessen Bedeutung man sich in Deutschland nicht ganz klar zu sein scheint. Der „New York Herald“ ist ein viel gelebtes Blatt, das sich nicht zu bezweifeln, indes wird er nicht als erste politische oder wissenschaftliche Kraft gewiesen, sondern er ist das Blatt der Sensation und der Annunzierung. Niemand nimmt sich in den Vereinigten Staaten politische Kritik, niemand würde sich seine Meinung aus ihm holen. Dafür hält man in New York Blätter wie die „Tribune“, „Times“, „Sun“, das „Journal“ oder die „Evening Post“. Kein Amerikaner wird behaupten, daß der „Herald“ irgend welchen Einfluß auf die öffentliche Meinung jemals ausgeübt hat. Der „Herald“ ist ein Pariser Ausgabe hat, die man freilich zur Hand bekommt. Ein Vergleich dieser beiden Zeitungen zeigt sehr oft, daß die Sensationsnachrichten in der europäischen und der amerikanischen Ausgabe gar verschieden sind; dem eigentlichen, die über den Ocean hinweg wirklich wirken, kann man im eigenen Lande nicht erspüren. Das Verbot des „Herald“ ist sensationelles Material in großer Menge zu produzieren und dadurch die sensationellsten Gemüther zu befriedigen, obgleich ihm darin die „World“ und namentlich das „Journal“ doch noch erheblich geistig überlegen sind, — und ein großes Ansehen besitzt zu sein. Er hat durch seine Pariser Filiale die Technik des Boulevard-Journales gelernt und ein wenig von jenem freivolken Geist der Demagogie, der zwar dem Durchschlagsamerikaner aber netzlosig, einer gewissen Klasse überreger Naturen anhaftet, tritt auch in seiner ganzen Art der Redaktion hervor; er ist sensationell überflüssig, selbstverhebend, von jeder literar. Wert, auf der anderen Seite wohlthätig und mit

einem großen Zug in seinen Unternehmungen. Gleich den Pariser Kameraden aber legt er nicht den geringsten Werth auf die Wahrheit. Jedermann in Amerika und auch wohl die Sachkenner in Paris wissen genau, daß es nicht amerikanische Politik ist, die der „Herald“ treibt, sondern daß er die russisch-französischen, vor allen Dingen aber die russischen Interessen in Amerika vertritt. Aus welchem Grunde er das thut, darüber sind die Meinungen unter den Politikern geteilt. Die deutsche Presse mag aber in Zukunft sich der Mühe ruhig überheben erachten, auf Angriffe des „New York Herald“ irgendwie ernsthaft einzugehen. Der Schreiber dieser Zeilen hat unter den Amerikanern stets das größte Entsetzen darüber gefunden, daß man in Deutschland die Stellung dieses Blattes so ungeheuer falsch beurtheilt. Es ist ebenso sicher, daß der „Herald“ Deutschland in Amerika nicht schaden, wie Deutschland nicht nützen kann. Selbst als er im vorigen Jahre mit aller Energie für eine russische Antiege Stimmung zu machen suchte, blieb dies vollständig ohne Wirkung.

Sehr viel wichtiger ist die Tätigkeit einer Persönlichkeit zu beurtheilen, die gleichzeitig als Korrespondent zweier großer und geachteter Zeitungen und der amerikanischen „Associated Press“ von Berlin her gegen Deutschland Stimmung zu machen sucht. Es wäre interessant zu erfahren, in wessen Auftrag er unangenehm auf Deutschland unangünstig und untreue Nachrichten schreibt, sei es in Koblenz, in besonderen Telegrammen oder in schriftlichen Berichten eingeleitet werden. Hier liegt wohl der letzte Rest einer systematischen Arbeit vor, die vorher ein größeres Echo gefunden hat, aber auch heute noch insofern nicht ganz ohne Bedeutung ist, als die Nachrichten der „Associated Press“ ihre Verbreitung über das ganze Land finden.

Man hat in Deutschland vielfach die Meinung davon, mit welcher unwürdigen und gemeinen Mitteln gelegentlich gearbeitet wird, gegen die Solidarität der deutschen Industrie und Geschäftswelt wird gleichmäßig gehandelt, und wenn die anfänglichen amerikanischen Blätter den gegenseitigen Beziehungen und sich selbst einen guten Dienst thun wollen, so werden sie unverschämlich bald dafür Sorge tragen, das diesem unwürdigen Zustande ein Ende gemacht wird; denn schließlich liegt gewiß nicht der mindeste Grund für einen Zwischfall vor. Durch politische oder wirtschaftliche Kämpfe würden sowohl Amerika wie Deutschland nur die Rechte anderer Länder befragen, was allerdings vielfach die Absicht der Preyer und ihrer Hintermänner sein mag. Material liegt weder in der wirtschaftlichen Lage noch in der Volksstimmung beider Länder ein Grund vor, andere als die freundschaftlichen Beziehungen zu pflegen, sofern nicht etwa Amerika durch eine Fortleitung seiner übertriebener Schutzpolitik und die Handhabung der Auslieferungsgeleite die Stimmung Deutschlands wie ganz Europas weiter unangünstig beeinflussen sollte.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der Kaiser machte am Dienstag nach seiner Ankunft in Gubwangungen einen kurzen Spaziergang und sah einige Gäste von der „Victoria-Linie“ zur Abendgesellschaft am Bord der „Gobensollen“. Gellern verließ der Kaiser nach der Gubwangungen. Das Wetter ist milde. Am Bord ist alles wohl. — Die neueste Nachricht von der Nordlandreise überliefert besser als langatmige Kommentare das Bild von unserer Welt unerschütterlich geliebte bunte Gerichte in Rheinland und Westfalen, wozu ein Maler der Kaiser erwidert haben sollte, eine lommatische Plankonsolidation, von der wir in Frage von anderen hier nur der Vollständigkeit halber noch kurz Notiz nehmen.

* Die Kaiserin reist gegenwärtig mit allen ihren Kindern, mit Ausnahme des in Bonn befindlichen Kronprinzen, und des auch der Weltreise beizugehenden Prinzen Albrecht, in Wilhelmshöhe; gefahren worden langten dort auch ihre beiden jüngsten Kinder, Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria in Velle, an.

* Der Großherzog von Baden hat verheiratet. Das Großherzogthum des Großherzogs I. von Bayern den Prinzen und Generaladjutant der Marine v. Koller, die geborene Fette vom Großherzog des Dübener vom Jährigen Prinzen dem Staatssekretär des Reichsministeriums, Vice-Minister v. Lepke, das Commandeur des I. Klasse des Ordens vom Heiligen Löwen dem Comte-Admiral v. Federlehen.

* Der Reichsminister meidet: Prinz Eitelburg von Hessen-Philippsthal erhielt den Orden Albrecht-Orden I. Klasse, der niederländische Gesandte Reich v. Godefrid und der hiesige preussische Gesandte Reichs-Ran die Villanten zum Orden Albrecht-Orden I. Klasse, der holländische Generalmajor v. Breda die Villanten zum Orden Albrecht-Orden I. Klasse mit Stern, der Direktor des Postdepartements im russischen Generalvikarissariat v. St. Petersburg, der Kronen-Orden I. Klasse, der hiesige erste Staatsrat der preussischen Volkshaus in Berlin, Fabre, und Director honorar des Corps des mines Ghandron zu Andernach dem Prinzen des Kronen-Orden I. Klasse.

* Als Nachfolger des sächsischen Justizministers Dr. Müller ist der Herr Justizrat Dr. Otto im Justizministerium zum Generalstaatsanwalt und Geheimen Rath ernannt worden.

Politisches.

* Ueber die Gestaltung des Reichstages erzählt der „Einwohner“, Beobachter“ von einem Gewandten, an dessen Zuverlässigkeit nicht zu zweifeln sein soll, Mittheilungen, wonach für die Gesetzgebung durch Bildung der Reichstages nach unten eine Art Doppelarbeit geschaffen wird. Es sollen in Aussicht genommen: fünf Hagen 6 M., Wägen 6,50 M., Fohler 6 M. Bei Sandelbeträgen soll für Hagen nicht unter 5 M., Wägen 5,50 M., Gerle 5 M., Fohler 5 M. festgelegt werden. Außerdem sollen Fohlerböden an-

gelegt werden für Stiere und Kühe 25 M., für Jungvieh 15 M., pro Stück für Schwoine 10 Mark für den Doppelcentner, Gänse 70 Pfg., Hühner, Enten 30 M., 35 M., pro Doppelcentner, Wachtel 45 M., Huhn und Gänse 30 M., Eier 9 M. Das sind also die Erzeugnisse die zu 800 B. v. l. Eine derartige allgemeine Besteuerung der nothwendigsten Lebensmittel, die den Agrarier noch lange nicht genügen wird, und die damit gleichzeitig bedachte gründliche Störung unserer Handelsbeziehungen wären unerheblich, namentlich angesichts des immer weiter um sich greifenden wirtschaftlichen Notstandes. — Natürlich wird das Ministerium nicht wieder die Unrichtigkeit dieser Angaben erklären, wie lange soll die Geheimhaltung mit dem Staatsrat über noch dauern? Das deutsche Volk, der deutsche Staatsrat haben ein Recht darauf, das ihnen klarer Bild eingeholt werde, damit sie ihrer Meinung deutlichen Ausdruck geben können, bevor der Reichstag wieder zusammentritt.

* Die Erklärung der Reichstages-Kammern der Bremer Kriegervereine gegen die bekannten Russischen Besetzungen des Generals von Spitz, des Reichstages der Deutschen Kriegervereine, die unter allseitiger Unterstützung Aufnahme fand, hat der „Weser-Zeitung“ zufolge den nachstehenden Wortlaut:

„Die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine weisen mit Enttäuschung die Auslegung des „Jäger, Bremer Allgemeine“ seitens des Herrn General v. Spitz zurück, wie auch die von dem genannten Herrn betriebene Hebung der deutschen Soldaten unter Lagerungsmitteln. Wir weisen auf diesem die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine, die unter allseitiger Unterstützung Aufnahme fand, hat der „Weser-Zeitung“ zufolge den nachstehenden Wortlaut:

„Die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine weisen mit Enttäuschung die Auslegung des „Jäger, Bremer Allgemeine“ seitens des Herrn General v. Spitz zurück, wie auch die von dem genannten Herrn betriebene Hebung der deutschen Soldaten unter Lagerungsmitteln. Wir weisen auf diesem die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine, die unter allseitiger Unterstützung Aufnahme fand, hat der „Weser-Zeitung“ zufolge den nachstehenden Wortlaut:

„Die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine weisen mit Enttäuschung die Auslegung des „Jäger, Bremer Allgemeine“ seitens des Herrn General v. Spitz zurück, wie auch die von dem genannten Herrn betriebene Hebung der deutschen Soldaten unter Lagerungsmitteln. Wir weisen auf diesem die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine, die unter allseitiger Unterstützung Aufnahme fand, hat der „Weser-Zeitung“ zufolge den nachstehenden Wortlaut:

„Die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine weisen mit Enttäuschung die Auslegung des „Jäger, Bremer Allgemeine“ seitens des Herrn General v. Spitz zurück, wie auch die von dem genannten Herrn betriebene Hebung der deutschen Soldaten unter Lagerungsmitteln. Wir weisen auf diesem die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine, die unter allseitiger Unterstützung Aufnahme fand, hat der „Weser-Zeitung“ zufolge den nachstehenden Wortlaut:

„Die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine weisen mit Enttäuschung die Auslegung des „Jäger, Bremer Allgemeine“ seitens des Herrn General v. Spitz zurück, wie auch die von dem genannten Herrn betriebene Hebung der deutschen Soldaten unter Lagerungsmitteln. Wir weisen auf diesem die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine, die unter allseitiger Unterstützung Aufnahme fand, hat der „Weser-Zeitung“ zufolge den nachstehenden Wortlaut:

„Die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine weisen mit Enttäuschung die Auslegung des „Jäger, Bremer Allgemeine“ seitens des Herrn General v. Spitz zurück, wie auch die von dem genannten Herrn betriebene Hebung der deutschen Soldaten unter Lagerungsmitteln. Wir weisen auf diesem die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine, die unter allseitiger Unterstützung Aufnahme fand, hat der „Weser-Zeitung“ zufolge den nachstehenden Wortlaut:

„Die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine weisen mit Enttäuschung die Auslegung des „Jäger, Bremer Allgemeine“ seitens des Herrn General v. Spitz zurück, wie auch die von dem genannten Herrn betriebene Hebung der deutschen Soldaten unter Lagerungsmitteln. Wir weisen auf diesem die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine, die unter allseitiger Unterstützung Aufnahme fand, hat der „Weser-Zeitung“ zufolge den nachstehenden Wortlaut:

„Die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine weisen mit Enttäuschung die Auslegung des „Jäger, Bremer Allgemeine“ seitens des Herrn General v. Spitz zurück, wie auch die von dem genannten Herrn betriebene Hebung der deutschen Soldaten unter Lagerungsmitteln. Wir weisen auf diesem die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine, die unter allseitiger Unterstützung Aufnahme fand, hat der „Weser-Zeitung“ zufolge den nachstehenden Wortlaut:

„Die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine weisen mit Enttäuschung die Auslegung des „Jäger, Bremer Allgemeine“ seitens des Herrn General v. Spitz zurück, wie auch die von dem genannten Herrn betriebene Hebung der deutschen Soldaten unter Lagerungsmitteln. Wir weisen auf diesem die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine, die unter allseitiger Unterstützung Aufnahme fand, hat der „Weser-Zeitung“ zufolge den nachstehenden Wortlaut:

„Die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine weisen mit Enttäuschung die Auslegung des „Jäger, Bremer Allgemeine“ seitens des Herrn General v. Spitz zurück, wie auch die von dem genannten Herrn betriebene Hebung der deutschen Soldaten unter Lagerungsmitteln. Wir weisen auf diesem die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine, die unter allseitiger Unterstützung Aufnahme fand, hat der „Weser-Zeitung“ zufolge den nachstehenden Wortlaut:

„Die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine weisen mit Enttäuschung die Auslegung des „Jäger, Bremer Allgemeine“ seitens des Herrn General v. Spitz zurück, wie auch die von dem genannten Herrn betriebene Hebung der deutschen Soldaten unter Lagerungsmitteln. Wir weisen auf diesem die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine, die unter allseitiger Unterstützung Aufnahme fand, hat der „Weser-Zeitung“ zufolge den nachstehenden Wortlaut:

„Die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine weisen mit Enttäuschung die Auslegung des „Jäger, Bremer Allgemeine“ seitens des Herrn General v. Spitz zurück, wie auch die von dem genannten Herrn betriebene Hebung der deutschen Soldaten unter Lagerungsmitteln. Wir weisen auf diesem die Vorstände der kammern Bremer Kriegervereine, die unter allseitiger Unterstützung Aufnahme fand, hat der „Weser-Zeitung“ zufolge den nachstehenden Wortlaut:

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Weitere Nachwehen des Leipziger Bankbruchs. Da noch kein Amtsertrag Leipzig hat die Verwaltung des Nachlasses des am 24. März 1901 verstorbenen Kaufmanns Eugen Sachsenröder in Leipzig-Gohlis, des vormaligen Vorsitzenden im Ausschusse der Leipziger Bank, am 27. d. M. zum Nachverwalter ist Rechtsanwalt Justizrath Dr. R. B. Bartsch in Leipzig bestellt. So zieht selbst über das Grab hinaus die unglückselige Affäre ihre Kreis. — In Schneeberg ladet der Stadtrath für Freitag zu einer Versammlung der Aktionäre und Gläubiger der Leipziger Bank ein. Die Stadt Schneeberg hat bei der Bank Kapitalien als Spar-einlage stehen, deren Rest für den Tag, an dem die Bank die Zahlungen einstellen, gekündigt worden war. Die durch den Zusammenbruch der Leipziger Bank auf dem Geldmarkte gezögerten Erschütterungen finden Ausdruck in dem Kursrückgang der Aktien selbst erster Instanz, wie er sich in dem knappen Zeitraume von nicht ganz drei Wochen vollzogen hat. Nachstehend sind die Kurse vom 24. Juni, dem Tage vor der Zahlungseinstellung der Leipziger Bank, und vom 15. Juli einander gegenübergestellt. Es notieren an der Leipziger B6:ec:

Table with 2 columns: Name of bank/institution and its value. Includes entries like 'Allg. D. Kred.-Anst.', 'Deutsche Bank', 'Leipziger Bank', etc.

Die Uebersicht, an der das einzig Erfreuliche das Steigen der Rentenanleihe zu sehen ist, spricht für sich selber und widerlegt am besten die auch heute noch vielfach vertretene Meinung, die Hoffnungen hätte die Leipziger Bank mit verschränkten Armen zusammenbrechen lassen, weil ihr das sehr viel besser gepasst habe, als eine sehr wohl mögliche Hilfsaktion. Und doch liegt auf der Hand, dass die Grossbanken, wie sie diesen Sturm über sich ergehen und die allgemeine Erschütterung des Geldmarktes und des Wirtschaftslebens eintrieten liessen, alles gethan haben würden, was möglich war, um dem vorzubeugen.

— Der Halbzugverband ermächtigete den Knüttelpreis um 2 M. für die Tonne von 97 auf 95 M. und in der Siemens-Märtingen auf 100 auf 98 M. — Der Kupfermarkt erholte sich in der ersten Hälfte des Juli um ein geringes. — Der Aufsichtsrath der Plauerer Spinnfabrik H. Herz & Co. beschloss wieder eine Dividende von 13 Proz. vorzuschlagen.

Brüssel, 16. Juli. Laut „Rev. Ind.“ ist die Konvention europäischer Zinkproduzenten gesichert. Der Beitritt der Amerikaner aber erscheint fraglich. — Zahlungen in die allgem. Eisen- und Stahlwerke N. u. C. Feldschnecker in Kösnigkofen in Oesterreich stellte ihre Zahlungen ein. Die Passiva stellen 800,000 Kr. betragen. Verhandlungen zu einem Ausgleich sind im Zuge. — Argentinien, 16. Juli. Goldagio 137.83. Rio de Janeiro, 16. Juli. Wechsel auf London 107 1/2.

Waren- und Produktberichte.

Getreide. New York, 17. Juli. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 70 1/2, Juli 74 1/2, Sept. 73 1/2, Oktober 72 1/2, Dezember 75 1/2. Mais Juli 53 1/2, September 54 1/2, Oktober 55. — Mehl 2 7/8. Getreidefracht 1 1/2. Chicago, 17. Juli. [Telegr.] Weizen Juli 67, September 65 1/2, Mais Juli 40.

Hamburg, 17. Juli. Kaffee loco ruhig. loco holsteinischer 163-168. Laysan 128. Bogen loco stetig, südlicherer matt, eff. Hamburg 104-105, do. 106-107, mecklenburger 138-145. Heft eff. Gerste unverändert. — Amsterdam, 17. Juli. Weizen auf Termin geschäftslos. Norw. — März — Roggen loco — auf Termin fest, Oktbr. 133, März —.

London, 17. Juli. (Schluss.) Markt ruhig. Mehl fest und nachdring. Gerste weig. Angebot. Von schwedischen Getreide Weizen stetiger. Mais träge.

Zucker. London, 17. Juli. 60% Zucker loco 11 1/4, nom. — Rüben-Rücker loco 11 1/2. — Paris, 17. Juli. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 68% neue Conditionen 22 1/2, 23. Weisser Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 kg, Juli 20 1/2, Aug. 20 1/2, Okt.-Jan. 20, Jan.-April 20 1/2.

Kaffee. Hamburg, 17. Juli. Kaffee loco 1500 Sack. Hamburg, 17. Juli. (Vormittagsbericht.) Good average Santos Sept. 27 1/2, Dez. 28 1/2, März 29 1/2, Mai 29 1/2, Gd. Markt. Hamburg, 17. Juli. abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos, Sept. 27 1/2, Dez. 28 1/2, März 29 1/2, Mai 29 1/2, Gd. Markt.

Amsterdam, 17. Juli. Java-Kaffee good ordinary 32.50. Havre, 17. Juli. (Schlussbericht.) (Bericht der Hamburger Firma Feinmann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per Juli 34.50, per Sept. 34.25, per Dez. 34.75, Markt.

Petroleum. Hamburg, 17. Juli. Petroleum stetig. Standard white loco 6 5/8. — Antwerpen, 17. Juli. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type white loco 16.30 bez. u. Br. per Juli 16.00 Br., per Sept. 16.50 Br., per Sept. 16.75 Br. ruhig.

New York, 17. Juli. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 6.90, do. in Philadelphia 6.65, do. (distilled in Cassa) 7.50, do. Credit Balances at Oil City 10.62.

Spiritus. Nordhausen, 17. Juli. Branntwein 45 % Vol. für 100 kg ohne Fecht an Brenneren 54.75-55.50 M., deest. 45 Vol. % 58.00-59.50 M. — Hamburg, 17. Juli. (Schlussbericht.) Spiritus schwach, Juli 27.50, 15. — Paris, 17. Juli. (Schlussbericht.) Spiritus schwach, Juli 27.50, Aug. 27.25, Sept. 27.00, Okt.-April 27.25.

Oelarten. Oel. Fettwaren. New York, 17. Juli. [Telegr.] Schmalz Western steam 8.80, do. Hoke and Brothers 8.90. — Hamburg, 17. Juli. Rübsöl (unverzinst) ruhig, loco 5.00. — Bremen, 17. Juli. Schmalz stetig. Witex in Tulu 4 1/2, Armour shield in Tulu 4 1/2, andere Marken in Doppel- 4 1/2, Eisen 4 1/2, Speck ruhig. Short cask middling loco — Fig. Juni-Zahlung 4 1/2. — Paris, 17. Juli. (Schlussbericht.) Rübsöl fest, Juli 61.75, Aug. 62.25, Sept. 62.75, Jan.-April 62.75. — Antwerpen, 17. Juli. Schmalz per Juli 105.00.

Fettentzölle. Hamburg, 16. Juli. Rohschmalz still, Rapskuchen 103-123 M., Leinöl 137.50 M., Palminöl, deutsches 115 M., Cocosöl 105-125 M., Cocosölkuchen, deutsches 120-125 M., Erdnussöl 125-140 M., Baumöl, deutsches 119 M., Palminschmelz 92 M., do. 100 M. — [Chemische Produkte. — London, 15. Juli. Chloräther ord. 9th. — d. raff. 9th. 3d.

Table titled 'Viehmarkt' showing prices for various types of livestock like cattle, sheep, and pigs. Columns include 'Verkaufte Stück', 'Preis', and 'Bemerkungen'.

Verkauf und Tendenz: Vom Rinderfuhrer blieben etwa 60 Stück unverkauft. Der Käbermarkt gestaltete sich gedrückt und schleppend, es wird nicht ganz ausverkauft. Bei den Schafen fand ungefähr die Hälfte der Aufträge Absatz. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht geräumt.

Metalle. * Amsterdam, 17. Juli. Kupfer 154 1/2, Zinn 154 1/2, Silber 154 1/2. — London, 17. Juli. Gold-Kupfer 63 1/2, 3 Mon. 63 1/2, Latex —. — Glasgow, 17. Juli. Vorm. 11 Uhr 5 Min. Rohsilber. Mired umbers warrens stamm. 52sh. 6d. per Kasse, 52sh. 7d. per Juli.

Berliner Börse vom 17. Juli.

Bank-Disconts. Berlin Wechsel 3 1/2, Lomb. 4 1/2, Amsterdam 3, Brüssel 3, Petersburg 8, Wien 5, London 3, Paris 3.

Table titled 'Deutsche Fonds- u. Staatspap.' listing various bonds and government securities with their respective prices.

Anstaltliche Fonds.

Table listing various institutional funds and their prices, including 'Argent Gold-Anl.', 'Barlaria 100 Ltbl.', etc.

Deutsche Eisenb. Prior. Oblig.

Table listing various railway bonds and their prices, including 'Breslau-Warshau', 'Sächsisch-Bayr.', etc.

Industrie Aktien.

Table listing various industrial stocks and their prices, including 'A.-G. f. Anilinfabr.', 'Admiralgarten-Bad.', etc.

Eisenbahn Stamm Aktien.

Table listing various railway common stocks and their prices, including 'Aachen-Mastrieth', 'Altenb.-Hilf.', etc.

Deutsche Hypoth. Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Table listing various mortgage and bond certificates and their prices, including 'Anst.-Desauer Pfandb.', 'D.G.-K.-H. V. R.', etc.

Table titled 'Wasserkraften (+ bedeutet über, - unter Null.)' showing power generation data for various locations like 'Asteren, Brückenkoppel', 'Weissenberg', etc.

Table titled 'Moldau. Isar. Beyer. Elbe.' showing data for different river regions.

Table titled 'Frag. Wilsberg. Rossau. Barby. Maderburg. Wangelnünde. Taltensberge. Danitz. Papp. Kauenburg.' showing various regional data points.

Am 17. Juli. Von den oben Platz verzeihenden — am Wuchs gemessene Fabriksteine — Zellen Fabriksteine. Mass. Fracht nach Magdeburg ohne Abrechnung.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Table showing shipping schedules and prices for the Elbe region, including 'Aken, 17. Juli. Kahn Nr. 4054, Strm. H. amann, ist heute hier angekommen.'

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Table listing various mining and smelting companies and their stock prices, including 'Aplerbeck', 'Arenberg-Bergwerk', etc.

Oulig-v. Industr. u. Bergw. Ges.

Table listing various oil and industrial companies and their stock prices, including 'Allg. Elektr.-Gesellsch.', 'Achersteh. Kalwerke', etc.

Bank Aktien.

Table listing various bank stocks and their prices, including 'Bank d. Berl. Cassen', 'Berg.-Märk. B. i. Elbf.', etc.

Leipziger Börse, 17. Juli.

Table showing the Leipzig stock exchange for July 17th, including 'Sächs. Rent.-Anl.', 'Magd. Eisenb.', etc.

Leipziger Eisenb.-Stamm-Akt.

Table listing Leipzig railway common stocks and their prices, including 'Leipz. Elektr.-Werk', 'Magd. Eisenb.', etc.

Bank- u. Kredit-Akt.

Table listing various bank and credit stocks and their prices, including 'Allg. D. K.-A. Lpz.', 'Cölln. Papierfabrik', etc.

Industrie-Papiere.

Table listing various industrial paper stocks and their prices, including 'Chemn. Werke (Zim.)', 'Cölln. Papierfabrik', etc.